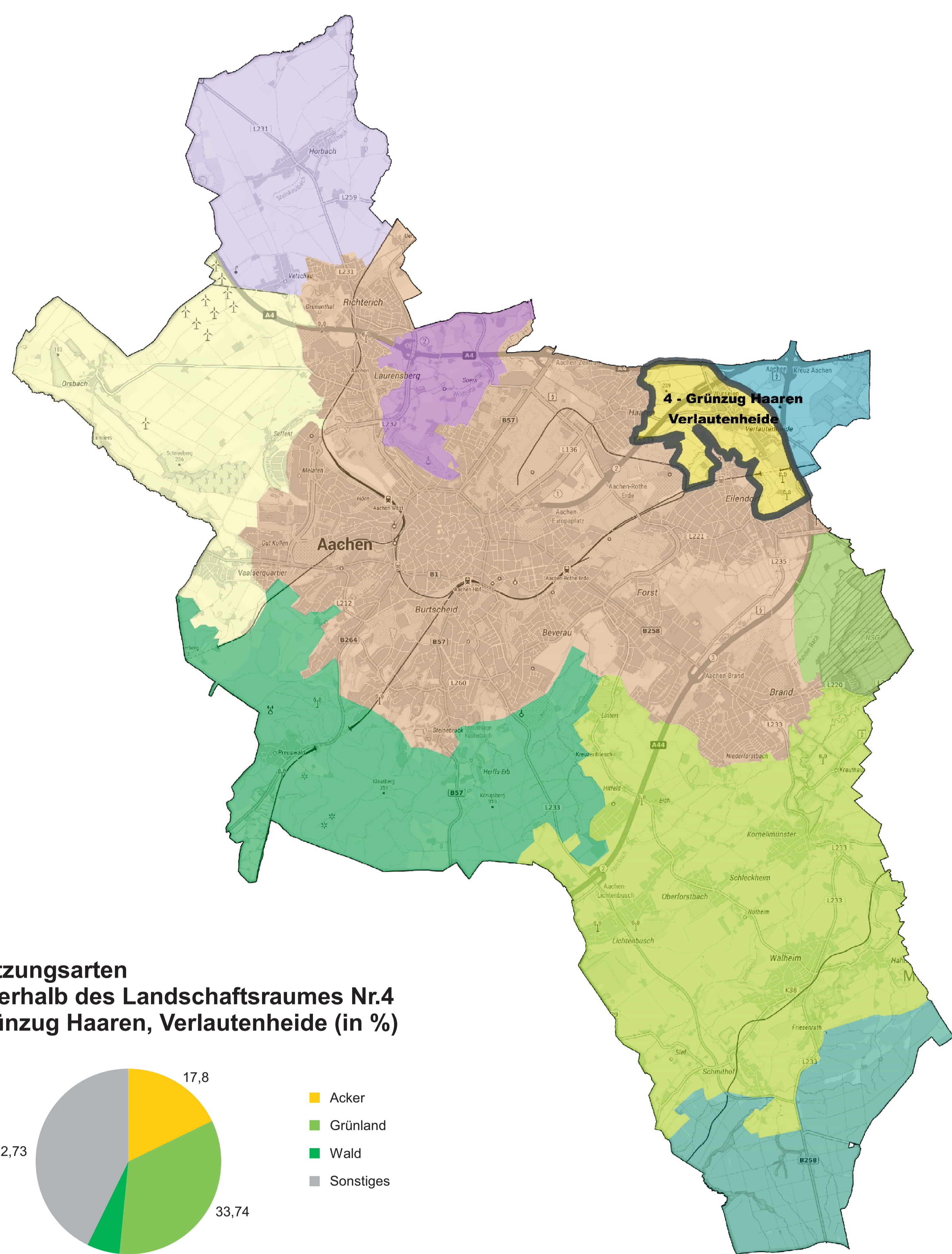


Landschaftsraum 4

Grünzug Haaren/Verlautenheide



Landschaftsraum 4 - Grünzug Haaren, Verlautenheide

Allgemeines

Der Landschaftsraum umfasst einen Teil des Aachener Hügellandes und grenzt an den Naturraum Jülicher Börde. Die Fläche schließt den Freiraum zwischen Haaren und Verlautenheide ein und stellt eine Mulde innerhalb des Aachener Kessels dar. Die Autobahn A4 begrenzt den Raum im Norden, im Osten liegt der Reichswald mit Vorland, Jülicher Börde. Der Stadtteil Haaren befindet sich angrenzend im Westen, im Südwesten liegt der Friedhof Aachen-Hüls. Die Autobahn A 544 teilt den Landschaftsraum. Niederungsgebiete und stark bis schwach geneigte Hänge prägen die Landschaft. Das Gebiet selbst wird von einem Biotopkomplex aus Grünland, Gehölzen aber auch Ackerflächen gekennzeichnet. Der Haarbach durchfließt das Gebiet und östlich von Haaren hebt sich der Haarbarg mit 239 m ü. NN aus dem Grünland heraus.

Klima - Kaltluftbahnen

Das Gebiet des Grünzugs Haaren stellt mit seinen landwirtschaftlich genutzten Flächen wichtige Kaltluftentstehungsflächen für das Stadtgebiet Aachen dar. Der südliche Teil dieses Landschaftsraums, östlich und südlich des Friedhofs Aachen-Hüls, gehört zum sogenannten Grünfingersystem der Stadt Aachen. Die Offenlandflächen fungieren entsprechend als großräumige Klimabelüftungsbahnen.

Geologie und Boden

Geologisch setzt sich das Gebiet aus einem kleinteiligen Wechsel von oberdevonischen Sand- und Schluffsteinen und unterkarbonischen Kalksteinen sowie deren Verwitterungslehmen zusammen. Das Gebiet ist größtenteils durch jüngere Lösslehmlagerungen überdeckt. Im Bereich dieser Ablagerungen haben sich vor allem fruchtbarere Parabraunerden entwickelt. Auf den anstehenden Festgesteinen bzw. Verwitterungslehmen der paläozoischen Gesteine haben sich Braunerden gebildet. In dem tief eingeschnittenen Haarbachtal liegen Gleyböden bzw. im flacheren Unterlauf auch Auenböden vor. An den Hängen Richtung Verlautenheide stehen Braunerden an, während diese an den steileren Hängen des Haarbarges von Parabraunerden ergänzt werden.

Fließgewässer

Der Freiraum wird von einem größeren Gewässerabschnitt des Haarbaches durchflossen. Der Bach fließt im Süden des Gebiets östlich von Nirm in den Norden bis Verlautenheide und an der Kahlgacher Mühle nach Westen zur Welschen Mühle hin ab. Bei Nirm südwestlich von Verlautenheide fließt der Bach an der Kläranlage Eilendorf am Scheidmühlenweg entlang. Von Süden kommend mündet der naturnahe Rödgerbach im Bereich der Kläranlage in den Haarbach. Der Bach liegt in diesem Landschaftsraum zum größten Teil offen und fließt naturnah.

Natur- und Landschaftsschutz

Die potenzielle natürliche Vegetation im Grünzug Haaren, Verlautenheide wird überwiegend von Perigras-Buchenwäldern, Flattergraswäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern bis hin zu Erlenbruchwäldern an den Bachläufen des Haar- und Rödgerbaches bestimmt.

Der Freiraum zwischen den Ortslagen Verlautenheide und Haaren stellt sich als sehr heterogen dar. Am Haarbarg wurde ein abwechslungsreiches Naherholungsgebiet eingerichtet, bei dem sich extensiv genutztes Grünland mit Gehölzen abwechself. Ein durch Sukzession entstandener breiter Gehölzweg mit Weiden, Eichen und anderen Laubbäumen grünt den Ortsrand Haaren ein. Dieser wird im Erholungsgebiet auf der mit Laubmischwaldbeständen bestockten Kuppe um weitere Gehölzzüge, Hecken und Obstwiesen/-weiden ergänzt. Im östlichen Teil des Haarbarges liegen intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen. An den Steilhängen des Nirm-Tunnels stocken Eichen, Birken und Weiden. Stellenweise sind Magerrasen ausgebildet, die in Galmefluren übergehen. Diese Schwermetallrasen haben sich zudem auf dem kleinräumigen schwermetallhaltigen Abraum der ehemaligen Galmelgewinnung westlich von Nirm entwickelt. In der Haarbachau stocken teilweise Auwälder und kleinflächig Feuchtwälder. Der Haarbach verläuft teils mäandrierend durch Feuchtwälder, entlang von Gehölzstreifen. Die Ufer zeigen jedoch keine hohe Strukturvielfalt.

Leitbild: Grünzug Haaren, Verlautenheide

Das Naherholungsgebiet zwischen Haaren und Verlautenheide wird erhalten und optimiert, die Grünzüge um die Ortschaften gestärkt. Der östliche Teilbereich des landwirtschaftlich genutzten Haarbarges wird mit Hecken und Bäumen gegliedert. Das Gewerbegebiet um die Charlottenburger Allee wird mit einem breiten Gehölzband in das Landschaftsbild eingepasst. Die Haarbachau und ihre Zuläufe weisen naturnahe Fließgewässer mit Auen-, Bruchwald- und Feuchtwäldern sowie einzelnen Quellbereichen auf. Die kleinflächigen Sonderbiotope sind Zeugnis der historischen Kulturlandschaft, besonders die seltene Galmelvegetation der Schwermetallfluren im Bereich um Nirm ist optimiert und anhaltend geschützt.



Ausgeräumte Ackerlandschaft am Aachener Kreuz



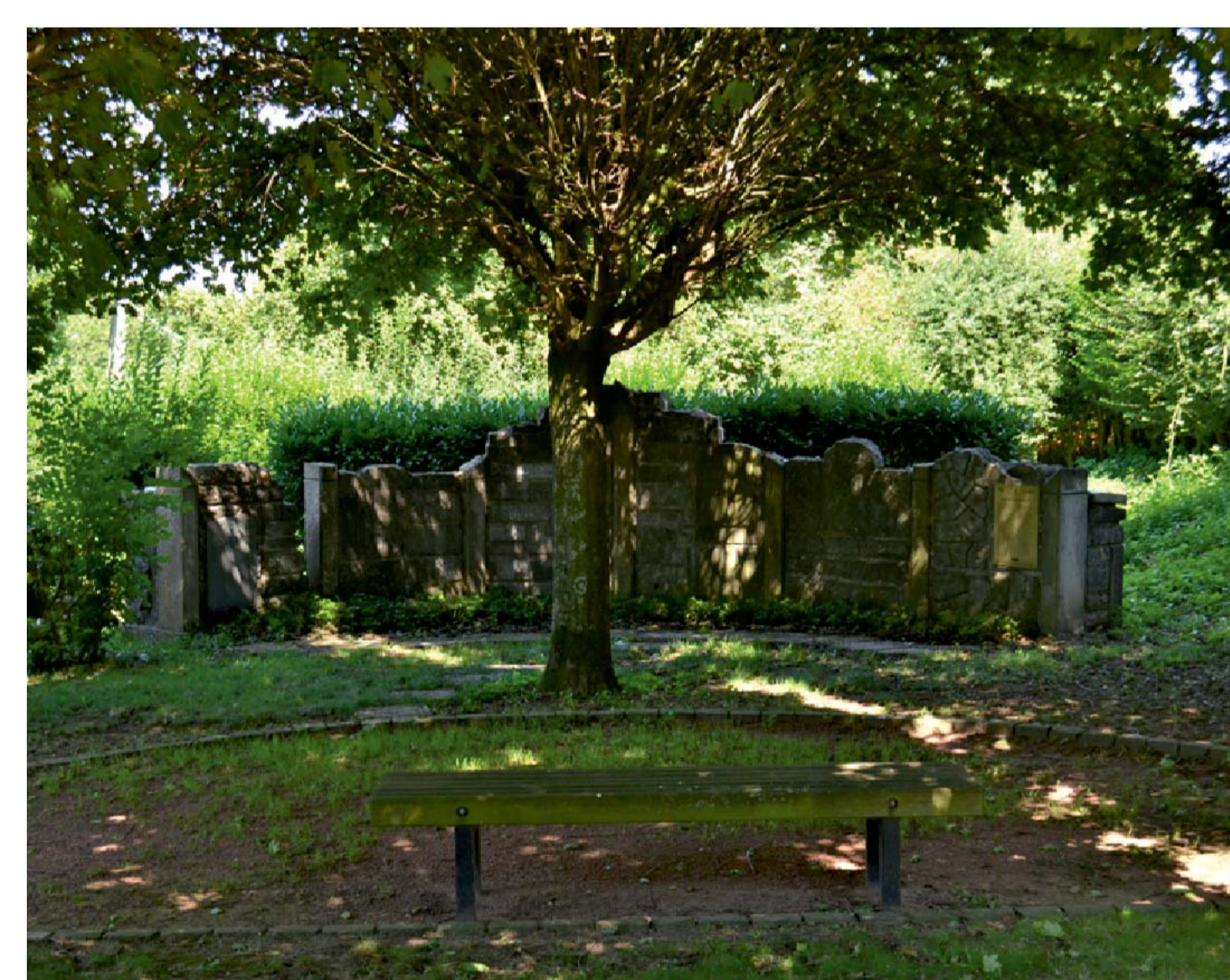
Naherholungsgebiet am „Haarener Kreuz“



naturnahe Bachau Haarbach - Totholz und Kopfbaume



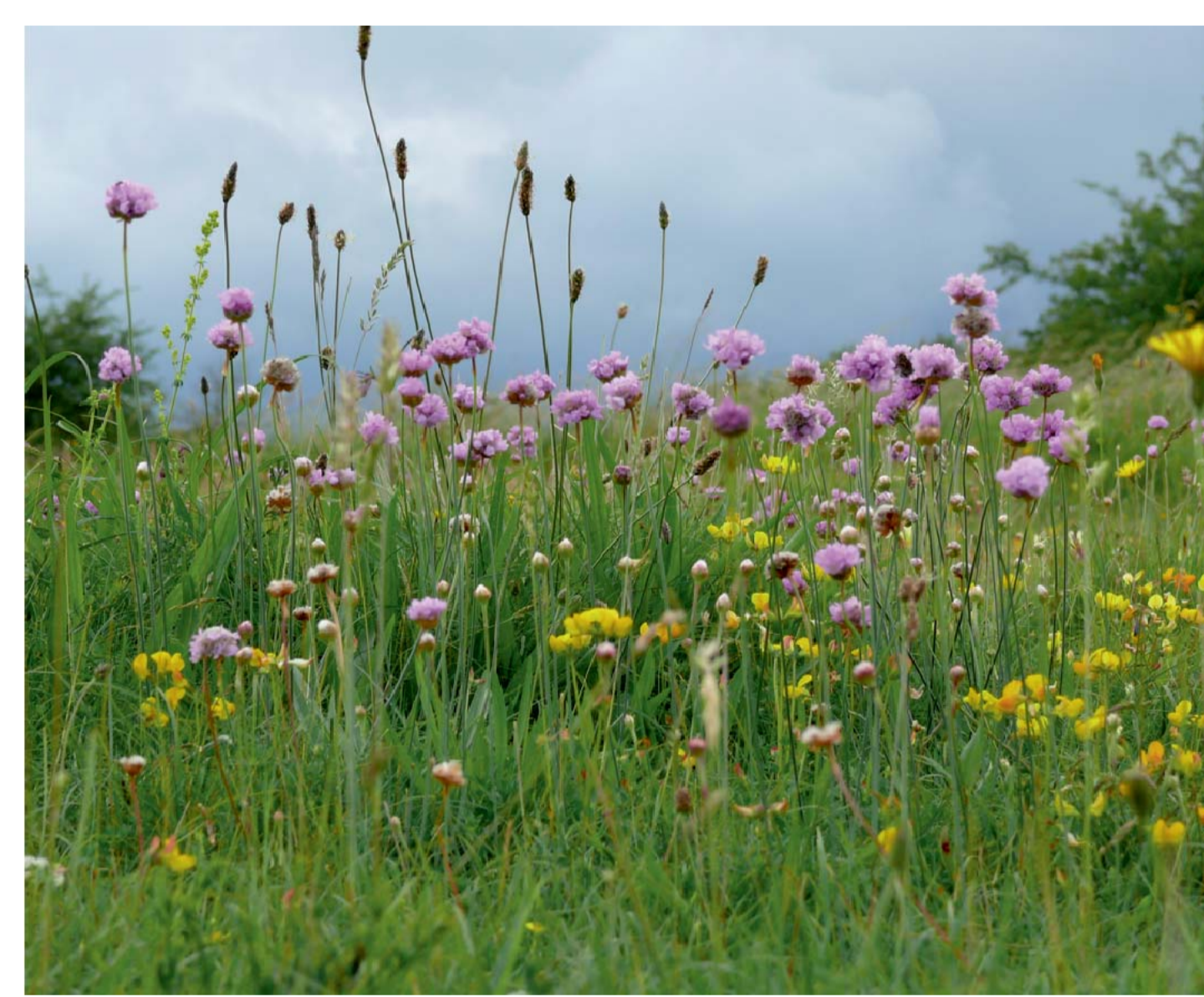
Lebensräume schaffen - Neuanpflanzung - Obstwiese am Haarbarg



Gedenkwand Jüdischer Friedhof



Schwermetallrasen bei Nirm - Lebensraum der Galmeflora



Galmeflora „Galmel-Grasnelke“



Blick auf das geplante Naturschutzgebiet Rödgerbachtal



Haarbachrenaturierung



Gelbes Galmel-Veilchen



Galmeflora „Galmel-Täschelkraut“